



Jahrespressekonferenz 2007

Hintergrundinformation 05

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Unterstützung für die Umweltstrategie der EU

Strategische Ziele der EU

Die Umweltfinanzierungen der EIB konzentrieren sich auf fünf Schwerpunkte: Klimaschutz; Schutz der Natur und der Artenvielfalt; Umwelt und Gesundheit; Bewahrung der natürlichen Ressourcen und nachhaltige Abfallwirtschaft sowie Verbesserung der Lebensqualität in den Städten. Grundlagen hierfür sind die vier vorrangigen Maßnahmenbereiche des 6. Umweltaktionsprogramms: „Umwelt 2010: Unsere Zukunft liegt in unserer Hand“ sowie die neue Strategie der Kommission für die städtische Umwelt.

Die EU-Umweltpolitik betraf auch 2006 vorrangig die Erfüllung der Klimaschutzziele. Grundlage hierfür ist das Kyoto-Protokoll, das bis 2008-2012 eine EU-weite Senkung der Treibhausgasemissionen um 8% gegenüber dem Stand von 1990 vorsieht.

Wenn neue themenbezogene Strategien für die künftige EU-Umweltpolitik entwickelt werden, wird die EIB ihre Umweltfinanzierungen soweit möglich darauf ausrichten.

Zum Hintergrund

Die EIB definiert ihre Umweltverantwortung anhand von drei Hauptprinzipien. Das erste und wichtigste Prinzip ist die Gewährleistung, dass die von ihr finanzierten Projekte mit den EU-Umweltgrundsätzen und -standards in Einklang stehen. Diese sind in den Europäischen Umweltschutzprinzipien (European Principles for the Environment - EPE) niedergelegt (siehe www.eib.org/epe).

Das zweite Hauptprinzip betrifft die Förderung von Projekten, die die natürliche und die von Menschen geschaffene Umwelt schützen oder verbessern und das soziale Wohlergehen im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung fördern. Nach der relativ weit gefassten Definition der EIB umfasst der Begriff „Umwelt“ nicht nur die natürliche Umwelt, sondern auch die menschlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie eine Reihe sozialer Gesichtspunkte. Sofern die Kriterien der volkswirtschaftlichen, technischen und finanziellen Tragfähigkeit erfüllt sind, unterstützt die EIB Umweltvorhaben, deren Schwerpunkte in den oben erläuterten fünf vorrangigen Bereichen liegen.

Das dritte Prinzip der Bank ist die Übernahme der Verantwortung für ihren „ökologischen Fußabdruck“. Die Bank arbeitet ständig an der Verbesserung der Umweltbilanz ihrer Gebäude und der Nutzung ihrer Büros. Zu den wichtigsten Maßnahmenbereichen zählen dabei die Steigerung der Energieeffizienz, das Sammeln und Recyceln von Abfällen und die schrittweise Einführung von umweltverantwortlichen Ausschreibungsverfahren als Teil eines integrierten Umweltmanagementsystems.

Tendenzen, wichtige Fakten und neue Entwicklungen

Eine Reihe von Verbesserungen, die im Jahr 2006 eingeleitet wurden, werden zur Zeit umgesetzt:

- Fertigstellung und Genehmigung einer aktualisierten Reihe von internen Leitlinien für die Beurteilung ökologischer und sozialer Aspekte und Einleitung eines Programms zur Sensibilisierung für ökologische und soziale Fragen innerhalb der EIB;
- Fertigstellung und Genehmigung neuer Leitlinien für die Beurteilung sozialer Aspekte: „Die Beurteilung sozialer Komponenten von Projekten außerhalb der Europäischen Union“;
- Offizieller Start von zwei Klimaschutzfonds. Es handelt sich dabei um den von der EIB und der EBWE gemeinsam aufgelegten Multilateral Carbon Credit Fund und um den Carbon Fund for Europe, der von der EIB und der Weltbank gemeinsam unterstützt wird;
- Ausweitung der Klimaschutz-Finanzierungsfazilität (langfristige Darlehensfinanzierungen für EU-Unternehmen, die am Europäischen Emissionshandelssystem teilnehmen, sowie für Unternehmen, die außerhalb der EU Projekte im Rahmen der Instrumente Joint Implementation und Clean

Development Mechanism entwickeln); volle Einsatzbereitschaft der Fazilität für Technische Hilfe im Bereich Klimaschutz (Unterstützung bei der Entwicklung des Emissionsminderungspotenzials von Projekten);

- Unterzeichnung der ersten Absichtserklärung zwischen der EIB und einer NGO: Rahmenvereinbarung mit der Weltnaturschutzunion IUCN, der weltweit größten Organisation ihrer Art;
- Unterzeichnung der Europäischen Umweltschutzprinzipien (European Principles for the Environment – EPE) durch die EIB, die EBWE, die NIB, die NEFCO und die CEB. Diese Initiative wird von der Europäischen Kommission und ihrer Generaldirektion Umwelt (GD ENV) unterstützt.

Für den Zeitraum 2007-2009 hat sich die EIB die folgenden vorrangigen umweltbezogenen Ziele gesetzt:

- Ausarbeitung eines neuen Grundsatzpapiers über ihre Aufgaben und Tätigkeit im Umweltbereich (Environmental Statement) zur Veröffentlichung im Jahr 2008 (Beginn der Arbeiten im laufenden Jahr);
- Unterstützung der Initiative JESSICA (siehe Hintergrundinformation über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt) im Bereich städtische Umwelt – zukunftsfähige Städte;
- Anteil der Umweltfinanzierungen der EIB bei 25-30% ihrer gesamten Darlehensvergabe;
- Teilziel von 600-800 Mio EUR pro Jahr für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien (EE), wobei 50% der EIB-Finanzierungen für neue Stromerzeugungskapazitäten im Zusammenhang mit EE-Technologien stehen sollen. Das EIB-Forum 2007 in Slowenien wird sich mit diesem Thema beschäftigen. Motto der Veranstaltung am 27.-28. September wird sein: „Mit Energieinvestitionen gegen den Klimawandel“.

Finanzierungen im Jahr 2006

2006 finanzierte die Europäische Investitionsbank 96 Umweltprojekte durch Darlehen über insgesamt 10,9 Mrd EUR. Dies entspricht 23,7% ihrer gesamten Darlehensvergabe.

Die breite Palette der finanzierten Aktivitäten umfasste EE-Vorhaben in der EU, Programme zur Verbesserung der Umweltinfrastruktur mit paralleler Unterstützung aus EU-Mitteln sowie Wasser- und Abwasserprogramme in den Ländern des Mittelmeerraums, Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans.

Der Großteil der Umweltfinanzierungen betraf EU-Länder: Im Jahr 2006 wurden für 78 Umweltprojekte in der Europäischen Union direkte Darlehen von insgesamt 9,6 Mrd EUR bereitgestellt. In den beitretenden Staaten (Bulgarien und Rumänien) und in den Beitrittsländern (Kroatien und Türkei) beliefen sich die Umweltschutzfinanzierungen auf 785,6 Mio EUR. In den Mittelmeer-Partnerländern wurden in diesem Bereich Einzeldarlehen von insgesamt 325 Mio EUR zur Verfügung gestellt. Umweltvorhaben wurden darüber hinaus in den Ländern Afrikas südlich der Sahara mit 93,8 Mio EUR und in Montenegro mit 5 Mio EUR unterstützt. Alle diese Finanzierungen dienen dem übergeordneten Ziel der Bank, eine umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern zu unterstützen.

Wichtige Projekte

ANDASOL Solar Thermal Power (Spanien)

Das Projekt betrifft den ersten groß angelegten Einsatz konzentrierender Kollektoren in einem solarthermischen Kraftwerk in der EU. Das Kraftwerk mit einer Kapazität von 50 MW_e wird in Spanien in einem weiten Tal nördlich der Sierra Nevada rund 60 km südöstlich von Granada errichtet. Das Gebiet hat eine im Durchschnitt relativ hohe jährliche Sonneneinstrahlung, verfügt über Grundwasser für die Kühlung und ist gut an das Hochspannungsnetz angeschlossen. Das Projekt basiert auf der Weiterentwicklung der Parabolrinnen-Technologie, die in einem Kraftwerk in der kalifornischen Mojave-Wüste getestet wurde. Es entspricht den energiepolitischen Zielen der EU, da es erneuerbare Energieträger einsetzt, zur Sicherheit der Energieversorgung beiträgt und die nationalen und europäischen Klimaschutzbemühungen unterstützt.

Projekt Maputo Water Supply (Mosambik)

Mit diesem Projekt unterstützte die EIB die Verbesserung und den Ausbau der Wasserversorgung im Großraum Maputo, in dem 1,7 Millionen Menschen wohnen. In diesem Gebiet leben 48% der Bevölkerung in absoluter Armut, und nur 40% haben Zugang zu einer angemessenen Trinkwasserversorgung. Durch das Projekt wird die Wasserversorgung auf die ärmeren Gebiete am Stadtrand ausgedehnt werden. Ziel ist die Versorgung von weiteren 580 000 Menschen durch vor Ort ansässige kleine private Betreiber. Durch das von der EIB mitfinanzierte Projekt werden erheblich mehr Menschen in Mosambik Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Damit entspricht es den Millennium-Entwicklungszielen, die das Land für die Wasserversorgung, die Gesundheitsfürsorge und die Armutsbekämpfung als Kernelement seiner Strategie zur Armutsverringering festgelegt hat.

Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern

Die Europäische Kommission hat eine Vision für gemeinsame Anstrengungen zur Säuberung des Mittelmeers entwickelt. Die als „Horizont 2020“ bezeichnete Initiative ist als ein Bündnis von Partnern - darunter auch die EIB - konzipiert, die bei der Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen zusammenarbeiten sollen. Im Rahmen der Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer wird sich die EIB auf die erste Komponente (Verringerung der größten Verschmutzungsquellen) konzentrieren und einen Bestand von bankfähigen Investitionsvorhaben aufbauen. Dabei wird sie eng mit der Weltbank und mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)/dem Mittelmeer-Aktionsplan (MAP) sowie mit der Generaldirektion Entwicklung (GD ENV) der Europäischen Kommission zusammenarbeiten.

Außerdem hat die EIB, wie oben erwähnt, in Zusammenarbeit mit der EBWE und der Weltbank zwei Fonds für den Emissionshandel aufgelegt und gemeinsam mit der EBWE, der NIB, der NEFCO und der CEB die von der Europäischen Kommission und ihrer Generaldirektion Umwelt unterstützte EPE-Initiative ins Leben gerufen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

*Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99*